

Inhalt

Vorwort	11
ERSTES KAPITEL	
Schulprobleme: Schwierigkeiten in der Beziehung zwischen Lehrer und Schüler	13
Von Wilfried Belschner	
1. Ein Schema der Lehrer-Schüler-Beziehung	13
1.1. Beschreibung des Schemas	13
1.2. Einflußfaktoren auf seiten des Lehrers	15
1.3. Einflußfaktoren auf seiten des Schülers	17
1.4. Die »gestörte« Lehrer-Schüler-Beziehung	18
2. Ausmaß und Häufigkeit des Auftretens von Schwierig- keiten in den Lehrer-Schüler-Beziehungen	18
3. Möglichkeiten zur Veränderung der Lehrer-Schüler-Be- ziehung	23
3.1. Maßnahmen zur Reform der Schulorganisation	23
3.2. Maßnahmen zur Reform der Lehrerrolle und der Lehrer- ausbildung	27
3.2.1. Aufgaben des Lehrers	27
3.2.2. Untersuchungen zur Selbst- und Fremdeinschätzung der Lehrerrolle	29
3.2.3. Folgerungen für die Berufsausbildung	32
X ZWEITES KAPITEL	
Behandlungsmodelle	36
Von Wilfried Belschner	
1. Das »Medizinische Modell«	37
1.1. Beschreibung des Modells	37
1.2. Geschichtliche Entwicklung des Modells	38
1.3. Folgerungen aus der Annahme eines »medizinischen Krankheitsmodells«	38
1.3.1. Die soziale Isolierung des Kranken	38
1.3.2. Anpassung als Therapieziel	39
1.3.3. Das Konzept der endogenen Krankheitsfaktoren	40
1.3.4. Die »Schwere« der Krankheit und die »Rigorosität« der Therapiemaßnahmen	41

1.3.5.	Behandlung von verborgenen psychischen Strukturen . . .	42
1.3.6.	Die Abhängigkeit des Patienten in der Therapiesituation	43
1.4.	Die Resistenz des »medizinischen Krankheitsmodells« . . .	43
2.	Das »Sozialwissenschaftliche Modell«	44
2.1.	Die Entwicklung des Modells	44
2.1.1.	Der Begriff der Normalität	44
2.1.2.	Die Relativität der Normalität	46
2.1.3.	Die »Entstehung« abweichenden Verhaltens	50
2.1.4.	Die Notwendigkeit der Existenz abweichenden Verhaltens	52
2.1.5.	Abweichendes Verhalten als Ergebnis der Sozialisation	53
2.1.6.	Zusammenfassung	55
2.2.	Folgerungen aus dem Modell für die Planung und Durchführung der Behandlung	56
2.2.1.	Die Behandlung abweichenden Verhaltens als zureichendes Konzept	56
2.2.2.	Die Überprüfbarkeit des Behandlungsansatzes	57
2.3.	Die Arbeiten Pattersons als Beispiel der Abkehr von Individuumzentrierter Therapie	58

DRITTES KAPITEL

Verhaltensmodifikation durch Unterricht, Erziehung und Therapie 60 Von Franz Schott

1.	Unterricht, Erziehung und Therapie als geplante Verhaltensmodifikation	60
2.	Vorgehensweise der Verhaltensmodifikation	62
2.1.	Präzisierung von Zielen	63
2.1.1.	Operationale Definition	63
2.1.2.	Eine Matrix aus zweidimensionalen Aufgabenklassen	64
2.1.3.	Beschreibung einzelner Verhaltensweisen	67
2.2.	Bestimmung des Ausgangszustandes	68
2.2.1.	Objektivität der Grundrate	69
2.2.2.	Zuverlässigkeit der Grundrate	70
2.2.3.	Gültigkeit der Grundrate	71
2.2.4.	Neuheitseffekt und Grundrate	71
2.3.	Einsatz von Techniken der Verhaltensmodifikation	72
2.4.	Erfolgskontrolle	73
2.4.1.	Überprüfung der Änderung des Verhaltens	73
2.4.1.1.	Experimental- und Kontrollgruppe	73
2.4.1.2.	Der ABAB-Versuchsplan	74
2.4.1.3.	Versuchsplan mit multipler Grundrate	76
2.4.2.	Vergleich mit dem Ziel der Verhaltensmodifikation	78
3.	Diskussion von Einwänden gegen die Vorgehensweise der Verhaltensmodifikation	79

3.1.	Einwände gegen eine genaue Zielbestimmung	79
3.2.	Einwände gegen die Techniken der Verhaltensmodifikation	81
3.3.	Einwände gegen Erfolgskontrollen	82

VIERTES KAPITEL

Lernprinzipien	84
--------------------------	----

Von Christa Schulze

1.	Aneignung und Aufbau von Verhalten	84
1.1.	Erwerb von Verhaltensweisen	84
1.1.1.	Verstärkung	86
1.1.2.	Verhaltensformung	90
1.1.3.	Beobachtungslernen oder Modellernen	92
2.	Aufrechterhaltung oder Beibehaltung von Verhalten	94
2.1.	Positive Verstärker	95
2.2.	Verstärkungspläne	97
3.	Abbau von Verhalten	99
3.1.	Löschung	99
3.2.	Sozialer Ausschluß	101
3.3.	Bestrafung	104
4.	Abbau von unerwünschten Verhaltensweisen und gleichzeitiger Aufbau von Alternativverhalten	106

FÜNFTES KAPITEL

Beobachten und Protokollieren von Verhalten	109
---	-----

Von Monika Hoffmann

1.	Die Tragweite des Lehrerurteils	109
2.	Was ist Beobachtung?	109
3.	Beobachtungsfehler	110
3.1.	Interpretative Elemente bei der Beobachtung	111
3.2.	Begrenztheit der Beobachtungsfähigkeit	111
4.	Wie können Beobachtungsfehler weitgehend vermieden werden?	114
4.1.	Beobachtungstraining	114
4.2.	Beobachtungsmethoden	115
5.	Verhaltensanalytische Erfassung von Problemverhalten	117
5.1.	Definition des Problemverhaltens	118
5.2.	Methoden der Datensammlung	119
6.	Protokollierungsmethoden	129
7.	Erhebung einer Grundrate	130

SECHSTES KAPITEL

Beeinflussung des Klassenklimas	134
Von Monika Hoffmann	
1. Variablen eines optimalen Unterrichts	134
1.1. Häufigkeit und Form der Kommunikation zwischen Lehrer und Schüler	134
1.2. Motiviertheit des Schülers zur Beschäftigung mit bestimmten Inhalten	137
2. Interaktionsstörungen, die durch den Schüler verursacht werden	138
3. Verbesserung des Schüler-Lehrer-Verhältnisses	139
3.1. Modellernen	139
3.2. Positive Verstärkung: Methoden und Ziele	140
3.3. Gegenüberstellung der Effektivität von Lob und Tadel und Lob und Ignorieren	142
3.4. Token-Programme	145
4. Strafe	148

SIEBENTES KAPITEL

Eigengesteuerte Verhaltensmodifikation	151
(demonstriert am Beispiel Arbeitsverhalten)	
Von Franz Schott	

1. Eigen- und fremdgesteuerte Verhaltensmodifikation	151
1.1. Fremdgesteuerte Verhaltensmodifikation	152
1.1.1. Wechselwirkungen	152
1.1.2. Begrenzte Wahlmöglichkeiten	152
1.1.3. Normative Probleme	157
1.2. Eigengesteuerte Verhaltensmodifikation	158
1.2.1. Eigengesteuertes Verhalten und Verstärkungsbedingungen	159
1.2.2. Selbstkontrolle	160
2. Faktoren der Selbstkontrolle	163
2.1. Bestimmung des Endzieles	164
2.2. Motivation, ein Endziel anzustreben	164
2.3. Selbstbeobachtung	165
2.4. Verhaltensanalyse des zu kontrollierenden Verhaltens	165
2.5. Erhebung einer Grundrate des eigenen Problemverhaltens	166
2.6. Aufbau eines Kontrollverhaltens	167
2.6.1. Der Auslösereiz des Kontrollverhaltens	167
2.6.2. Das Kontrollverhalten	167
2.6.3. Die Verstärkung des Kontrollverhaltens	168
2.7. Rückmeldung	168
2.8. Aufbau einer Verhaltensalternative	169
2.9. Selbstverstärkung	170
2.10. Häufige Maßnahmen, die von geringem Nutzen sind	171

3.	Lernen und Lehren eigengesteuerter Verhaltensmodifikation	173
3.1.	Lernen eigengesteuerter Verhaltensmodifikation	173
3.2.	Lehren eigengesteuerter Verhaltensmodifikation	174
	Anhang	175

ACHTES KAPITEL

Praktische Hinweise für die Therapie von Verhaltensproblemen 180 Von Christa Schulze

1.	Vorschläge zur Durchführung einer Verhaltensmodifikation beim augenblicklichen Stand der Schulsituation . . .	180
2.	Probleme, die in Kooperation mit außerschulischen Institutionen gelöst werden können	181
3.	Falldarstellung	183
3.1.	Darstellung des Problemverhaltens	183
3.2.	Modifikation des Problemverhaltens	185
3.2.1.	Definition des angestrebten Zieles	185
3.2.2.	Bestimmung des Ausgangszustandes (Grundrate)	186
3.2.3.	Kontrollierter Einsatz der Maßnahmen	187
3.2.4.	Überprüfung des Erfolges	190
	Literaturverzeichnis	191